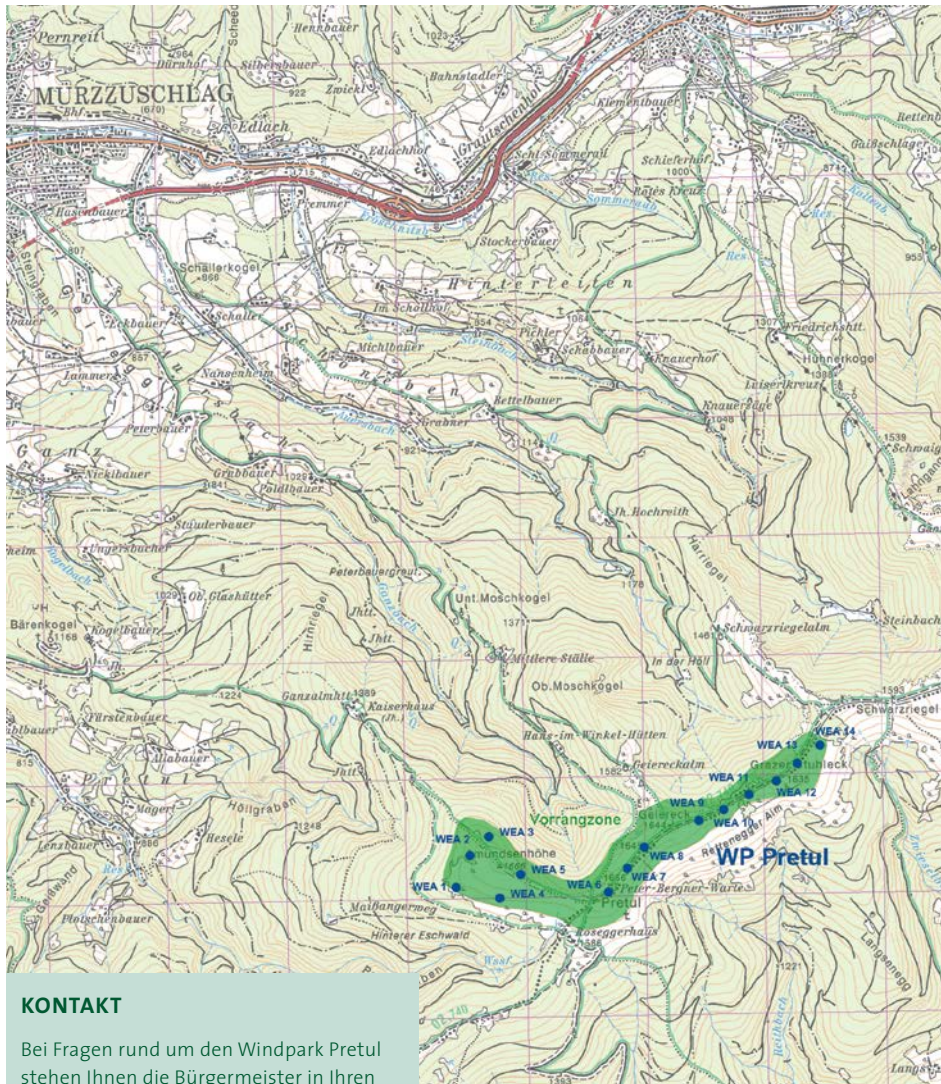


WINDPARK PRETUL – PROJEKTGEBIET IN DER VORRANGZONE



KONTAKT

Bei Fragen rund um den Windpark Pretul stehen Ihnen die Bürgermeister in Ihren Gemeinden und die Projektleitung unter Tel. +43 664 618 91 31 oder per E-Mail unter david.clement@bundesforste.at gerne zur Verfügung.

Weitere Infos www.bundesforste.at/pretul

- WP = Windpark
- WEA = Windenergieanlage
- = Vorrangzone

Karte: BEY



Foto: Robert Leitner / Rendering: Peter Eder

Windpark Pretul – Blick von der Pretulalpe zum Stuhleck (Visualisierung)

Die Folgen des Klimawandels sind mittlerweile auch in Österreich deutlich spürbar. Um dieser Entwicklung entgegen zu wirken, sind Anstrengungen auf vielen Ebenen erforderlich, vor allem auch im Bereich Energie. Denn einerseits muss der CO₂-Ausstoß reduziert werden, andererseits gehen die fossilen Energieträger Gas, Erdöl und Kohle zur Neige. Der Energiebedarf der Zukunft muss daher vermehrt durch erneuerbare Energie gedeckt werden. In der EU soll bis 2020 ein Anteil von 20 % der verbrauchten Energie aus erneuerbaren Quellen kommen, Österreich hat sich 34 % zum Ziel gesetzt.

NACHHALTIGE ENERGIEGEWINNUNG

Jeder zehnte Quadratmeter Natur bzw. rund 15 % des Waldes sind den Österreichischen Bundesforsten zur Betreuung und nachhaltigen Bewirtschaftung anvertraut. Als größter Naturraumbewirtschafter forcieren die Bundesforste Energiegewinnung aus erneuerbaren Ressourcen wie Wind, Wasser, Sonne oder Biomasse und leisten damit einen aktiven Beitrag zur Energiewende. Sie engagieren sich bereits seit einigen Jahren für er-

neuerbare Energie und setzen alleine oder mit Partnern Projekte in den Bereichen Kleinwasserkraft, Windkraft und Photovoltaik auf ihren Flächen um.

STEIERMARK ALS VORREITER FÜR ERNEUERBARE ENERGIE

Seine Leitlinien für Energiegewinnung aus Windkraft hat das Land Steiermark in der „Energiesstrategie 2025“ festgelegt. Dabei wurden sechs Vorrangzonen für Windener-

gieanlagen ausgewiesen. Zum Schutz unberührter Landschaften wurden diese großteils in der Nähe von bereits bestehenden Windparks situiert. Dazu gehört auch jene Vorrangfläche, auf der nun der neue Windpark Pretul entsteht.

Der Windpark Pretul wird auf der Pretulalpe auf rund 1.600 Metern Seehöhe errichtet und erstreckt sich über die Gemeindegebiete Langenwang, Mürrzuslag, Ratten und Retteneegg. Er reicht von der Amundsenhöhe über die Rettenegger Alm bis zum Schwarz-

riegelmoos und umfasst 14 Windenergieanlagen vom Typ Enercon E-82 E4 mit einer Nabenhöhe von 78 Metern und einem Rotordurchmesser von 82 Metern. Die Ableitung der erzeugten Energie erfolgt über zwei vollständig unterirdisch verlegte Kabel in das Umspannwerk Mürrzuslag. Der Baubeginn erfolgt im Sommer 2015. Die Errichtung der ersten Windräder ist für 2016 vorgesehen, Fertigstellung und Inbetriebnahme sind für 2017 geplant.

GRÜNER STROM ALS BEITRAG ZUR ENERGIEWENDE

Mit einer Jahreserzeugung von 88 Gigawattstunden (GWh) trägt der Windpark Pretul erheblich zur Verbesserung der Klimabilanz der Steiermark bei. Insgesamt können mehr als 22.000 Haushalte mit Strom aus erneuerbarer Energie versorgt und rund 74.000 Tonnen CO₂ jährlich eingespart werden.

ALLE PRÜFVERFAHREN POSITIV ABGESCHLOSSEN

In Österreich wird jede Errichtung eines Windparks einem strengen Prüfverfahren unterzogen, bei dem sämtliche technischen sowie raum- und umweltrelevanten Aspekte geprüft werden. Auch der Windpark Pretul durchlief eine umfangreiche Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) in allen betroffenen Fachbereichen – von der Elektro- und Maschinenteknik, Geologie und Luftfahrt bis hin zu Landschafts-, Natur- und Wildtierschutz. Im Dezember 2014 wurde das Prüfverfahren positiv abgeschlossen und ein rechtskräftiger Bescheid vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung ausgestellt.

HÖCHSTE ÖKOLOGISCHE STANDARDS

Als Naturraumbewirtschafter bringen die Bundesforste umfangreiches naturschutzfachliches Know-how in die Errichtung des Windparks Pretul ein. Das Projekt wird nach höchsten ökologischen Standards umgesetzt, die weit über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehen. Neben eigenen Spezialisten besteht das Projektteam aus langjährig erfahrenen Experten, Planern und Gutachtern, die das Projekt von der Planung und Entwicklung bis zur Fertigstellung gemeinsam mit den Bundesforsten umsetzen.

ZEITPLAN FÜR DIE UMSETZUNG

Der Bau des Windparks beginnt im Juni 2015 mit der Errichtung neuer Wege zu den Windenergieanlagen bzw. der Adaptierung bestehender Wege. Im Anschluss daran sind der Aushub der Fundamentgruben und der Bau der Kranstellflächen geplant. Die Arbeiten werden in der Bausaison 2015 bis längstens Ende Oktober dauern. In dieser Zeit ist im Projektraum auch mit einer größeren Staub- und Lärmbelastung zu rechnen.

Ab Frühling 2016 werden die Arbeiten mit der Anlieferung der Anlagenteile und dem Aufbau der ersten Windenergieanlagen fortgesetzt. Bis Ende 2016 sollen alle Windenergieanlagen aufgebaut und in Betrieb genommen werden. Vor allem auf den Zufahrtsrouten kann es in dieser Zeit baustellenbedingt zu erhöhter Lärm- und Staubbelastung kommen. 2017 werden die Straßen und Kranstellflächen wieder rückgebaut und die Projektflächen rekultiviert und neu begrünt.

Da alle Baumaßnahmen im alpinen Bereich wetterabhängig sind, kann es auch zu deutlichen Verschiebungen bei der Errichtung des Windparks kommen.

Wir ersuchen alle AnrainerInnen um Verständnis und werden über lokale Beeinträchtigungen zeitnah informieren.

TOURISMUS UND FREIZEIT RUND UM DEN WINDPARK

Rund um die Errichtung des Windparks sind begleitende Maßnahmen zur touristischen Attraktivierung und ökologischen Aufwertung des Projektgebiets geplant. So wird ein neuer Mountainbike-Rundkurs entstehen, der die Zufahrten zu den Windenergieanlagen miteinbezieht. Außerdem werden in den Anrainergemeinden Elektro-Mountainbikes zur Verfügung gestellt, die es auch weniger Geübten ermöglichen, die Auffahrt auf die Pretulalpe zu meistern. Beim Roseggerhaus wird in Zusammenarbeit mit den Naturfreunden Österreich ein Alpenspielplatz für Kinder eingerichtet.

Umfangreiche Sanierungs- und Waldverbesserungsmaßnahmen sind beim Schwarzriegelmoos geplant. Sie sollen das Naturschutzgebiet wieder in seinen ursprünglichen Zustand versetzen. So werden z. B. Altholzstellen und Wildruhezonen geschaffen und die Lebensbedingungen für Auerhühner optimiert. Über einen Holzsteg wird das Moos attraktiv begehbar, Schautafeln zeigen die Tier- und Pflanzenwelt, und neue Unterstände schützen vor Wetterschwüngen.

TECHNISCHE DATEN

Anzahl der Windenergieanlagen (WEA): 14
Installierte Leistung je WEA: 3,0 Megawatt (MW)
Installierte Gesamtleistung: 42,0 Megawatt (MW)
Geplanter WEA-Typ: Enercon E-82 E4
Nabenhöhe: 78,0 Meter
Rotordurchmesser: 82,0 Meter

PRODUKTION UND CO₂-VERMEIDUNG

Erzeugung: 88.114 Megawattstunden (MWh)
Versorgbare Haushalte ¹⁾ : 22.280 HH
Vermeidung von CO ₂ -Emissionen ²⁾ : 74.020 Tonnen CO ₂ / Jahr

RESSOURCENEINSPARUNG

Heizöl Leicht: 20,59 Mio. Liter / Jahr
Erdgas: 58.240 Kubikmeter / Jahr
Steinkohle: 28.370 Tonnen / Jahr
Biomasse: 141.530 Festmeter / Jahr

- 1) Bei einem durchschnittlichen Stromverbrauch eines Haushaltes von 3.955 kWh (2012)
- 2) Vergleich mit UCTE-Mix/ENTSO-E-Mix, fossile Brennstoffe (840 g/kWhel)